



Wenn das Spiel gemacht ist . . .

In Zoppot wird gespielt. Menschen, viele Menschen, elegante und nicht ganz so elegante, selbstbewußte und Neulinge, die sich nicht ganz sicher fühlen, schieben sich zwischen den Roulettetischen der großen Spielsäle hin und her. Hier ist, trotz der Menge der Menschen, eine erstaunliche Stille.

Was man hört, über all dem sanften Flüstern hinweg, ist die monotone, leise, aber scharf akzentuierte Stimme des Croupiers, ist das eintönige Rollen der kleinen Elfenbeinkugel. Das unverkennbare, klickernde Geräusch, mit dem sie endlich in eines der siebenunddreißig Fächer, der rotierenden Scheibe fällt und endlich zur Ruhe kommt. Wenn sie es tut, geht ein Ah der Entspannung, der Erleichterung, der Enttäuschung durch den Raum. „26, schwarz, pair, passe“ verkündet der Croupier. Tippt mit der Harke auf die Nummer, auf die Ships, mit denen sie dick bepflastert ist. Und ein Lächeln geht über das Gesicht derer, die die richtige Zahl setzten und eine Unmutsfalte legt sich auf die Stirn der andern. Viele müssen traurig sein, damit ein paar lachen dürfen — ist das nicht immer so im Leben? — Und die herumstehen und nicht spielen — das sind die Zuschauer, aber sie sind doch nicht so unbeteiligt, wie man wohl glauben möchte. Wenn die Kugel fällt, wie sie erhofften, sind sie traurig: „Warum habe ich nicht gesetzt?“ jammern sie heimlich. Und wenn die Kugel anders fiel, als sie dachten, sind sie froh: „Gott sei Dank, daß ich nicht setzte!“ Es sind nur Zuschauer, gewiß — aber sie erzeugen, ohne daß sie spielen, jenes geheime Fluidum, das die Hälfte des Reizes in den Sälen ausmacht.

Die wirklichen leidenschaftlichen Spieler sind die Systemspieler. Sie hängen ihr Herz an das Spiel, wie andere Männer ihr Herz an Frauen. Es ist ein inneres Muß, daß sie ins Kasino treibt, sie spielen aus unbändiger Freude am Spiel und nicht aus Gier nach Gewinn. Am Nachmittag und am Abend, bis tief in die Nacht hinein, findet man sie an den Roulettetischen, wo sie sich von der durch die Säle hin- und herflutenden eleganten und mondänen Menge durch ihren Ernst und ihre Ruhe auszeichnen. Sie haben ihre Notizblöcke auf dem Tisch und verfolgen den Lauf der Kugel. Sie

Wo Lippen schweigen,
werden Hände reden . . .

